

Protokoll der  
3. Sitzung der Expertengruppe PND  
am 01. April 2003  
in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main

Status: verabschiedet

Dienstag, 01.04.2003

Dauer:

10.30 Uhr bis 15.00 Uhr

**Teilnehmer:**

**Expertengruppe PND**

Frau Dr. Block (TOP 3 und 4)	GBV
Frau Diedrich	GBV
Frau Gömpel (Gast bei TOP 3 und 4)	DDB Frankfurt
Frau Grob (Gast)	DDB Frankfurt
Herr Dr. Haller	BSB
Frau Hengel-Dittrich (Vorsitz)	DDB Frankfurt
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann (Gast bei TOP 3)	DDB Frankfurt
Herr Holbach	BSB
Herr Dr. Hoyer	Zentralinst. für Kunstgeschichte
Frau Körfer	HeBIS
Frau Kohn	DDB Berlin
Herr Labner	Österr. Verbundzentrale AGBA
Frau Morstein	KOBV, UB Cottbus
Frau Oehlschläger (Gast, Protokoll TOP 3)	DDB Frankfurt
Frau Pfeifer (Protokoll TOPs 1,2 und 4)	DDB Frankfurt
Frau Reichardt	BSZ Konstanz
Frau Remmert	HBZ
Frau Schwan-Michels	HBZ
Frau Stephan	DDB Leipzig
Frau Dr. Weber	SBB Berlin, ZKA

## Tagesordnung

1. Verabschiedung des Protokolls vom 25.11.2002
2. Verschiedenes
  - a) Stand Präfixkorrekturen in der PND, Vereinbarung der weiteren Vorgehensweise für Datensätze, die manuell gemäß der 4. Ergänzungslieferung RAK-WB korrigiert werden sollen
  - b) Transliteration der aspirierten Konsonanten c, k, p, t im Georgischen und Armenischen
  - c) Besetzung des Feldes 450 im PND-Format
  - d) § 309 RAK-WB – Verweisungen von scheinbaren Doppelnamen
  - e) Noch zu erledigende Aufgaben in der PND

Mit der Expertengruppe Formalerschließung gemeinsam behandelte Tagesordnungspunkte (ab 11.30 Uhr bis 15.00 Uhr):

3. Auswertung der EG-FE-, EG-PND- und EG-GKD-Ergebnisse der Arbeitspakete zum „Abgleich von RAK und AACR“ im Rahmen des Projekts „Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)“
  - Auswertung „Ansetzung von persönlichen Namen“
  - Auswertung „Individualisierung von Personennamen“
  - Auswertung „Transliteration“
4. Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen „Ordnungshilfen bzw. Homonymenzusätze in Datensätzen der PND“ und „Entwicklung von PND- und SWD-Datenformat“ am 26. und 27. Februar 2003 sowie Vereinbarung der weiteren Vorgehensweise

## Versandte Unterlagen / Tischvorlagen

Tagesordnung	
TOP 1	<ul style="list-style-type: none"><li>• Protokoll der Sitzung der Expertengruppe PND am 25.11.2002</li></ul>
TOP 2	<ul style="list-style-type: none"><li>• RSWK § 110,4 Tabellen: Transliteration der armenischen bzw. georgischen Schrift <b>Tischvorlage</b></li></ul>
TOP 3	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auswertung der Arbeitspakete 2 und 3: Diskussionsgrundlage</li></ul>
Top 4	<ul style="list-style-type: none"><li>• Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Ordnungshilfen bzw. Homonymenzusätze in Datensätzen der PND“ am Mittwoch, den 26. Februar 2003</li><li>• Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Entwicklung von PND- und SWD-Datenformat“ am Donnerstag, den 27. Februar 2003</li><li>• Vorschläge für die Vorgehensweise bei Personensätzen mit Ordnungshilfen bzw. individualisierenden Zusätzen zum Personennamen auf der Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung „Ordnungshilfen bzw. Homonymenzusätze in Datensätzen der PND“ am 26. Februar 2003 <b>Tischvorlage</b></li></ul>

## **1. Verabschiedung des Protokolls der Sitzung der Expertengruppe PND am 25.11.2002**

Das Protokoll der Sitzung der Expertengruppe PND am 25.11.2002 wird einstimmig ohne Änderungen in der vorliegenden Fassung genehmigt.

## **2. Verschiedenes**

Da die TOPs 3 und 4 gemeinsam mit der Expertengruppe Formalerschließung behandelt werden, wird der Punkt Verschiedenes vorgezogen und im Anschluss an TOP 1 als TOP 2 besprochen.

### **Stand der Präfixkorrekturen in der PND**

Die aufgrund der 4. Ergänzungslieferung RAK-WB notwendig gewordenen Präfixkorrekturen wurden am 27.02.2003 in der zentralen PND durchgeführt. Die Korrekturen werden in einem separaten Änderungsdienst erfasst und auf dem FTP-Server für die Bezieher bereit gestellt.

Korrekturen von **Namen mit Verwandtschaftsbezeichnungen** und **Namen mit dem Attribut „Sankt“** werden anhand einer maschinell erstellten Liste der Datensätze in der PND manuell korrigiert.

Begonnen wird die Korrektur der Namen mit der Verwandtschaftsbezeichnung Mac, die arbeitsteilig von den PND-Redaktionen des HBZ, des BSZ, des GBV, des ÖBV und der DDB übernommen werden.

Die Überprüfung der Namen mit dem Attribut „Sankt“ wird auch anhand einer maschinell erstellten Liste der Datensätze von der PND-Redaktion der BSB übernommen.

Die manuellen Korrekturen können im Laufe des Jahres 2003 erfolgen.

### **Transliteration der aspirierten Konsonanten c, k, p, t im Georgischen und Armenischen**

Das Thema Transliteration der aspirierten Konsonanten c, k, p, t im Georgischen und Armenischen wurde von Herrn Wessel, Mitglied der Expertengruppe RSWK/SWD für die nächste Sitzung der Expertengruppe RSWK/SWD auf die Tagesordnung gestellt. Er plädiert dafür, den bei der letzten Sitzung der EGs PND und GKD angenommenen Vorschlag in allen Normdateien die aspirierten Konsonanten einheitlich mit dem Apostroph zu transliterieren, nochmals zu überdenken.

Im Hinblick auf die voraussichtlich in naher Zukunft bevorstehende Einführung von Unicode ist die Expertengruppe PND der Meinung, dass für die Normdateien eine einheitliche Ausgangsposition für den Umstieg auf Unicode geschaffen werden sollte. Das Ain-Zeichen ist ein Beispiel dafür, dass die Transliterationspraxis in den Normdateien durchaus voneinander abweicht und eine Rückführung auf das originalschriftliche Ausgangszeichen häufig nicht möglich ist.

Frau Hengel schlägt vor, das Thema Transliteration im Kontext mit dem Übergang zu Unicode in einem größeren Rahmen anzugehen. Die Anwesenden beauftragen die Arbeitsstelle Normdateien, für die Normdateien gemeinsam mit den PND-Sprachredaktionen und Sondersammelgebietsbibliotheken eine geeignete Vorgehensweise für den Umstieg auf Unicode vorzubereiten.

Herr Dr. Haller führt als Beispiel für Transliterationsprobleme in anderen Sprachen die Transliteration des Spiritus asper im Griechischen an. Der Spiritus asper wird in modernen, originalsprachigen Vorlagen häufig weggelassen. Aufgrund der unterschiedlichen Vorlagen kommt es in Bibliothekskatalogen zu unterschiedlichen Eintragungen bei Personennamen und Sachtiteln.

## Besetzung des Feldes 450 im PND-Format

Feld 450 des PND-Formats „Körperschaft, zu der eine Person in Beziehung steht (Affiliation)“, das bisher nur von ZKA besetzt wird, kann in Zukunft von allen PND-Redaktionen besetzt werden. Frau Dr. Weber wird vorab die in ZKA zugrunde gelegten Richtlinien für die Besetzung des Feldes allen Mitgliedern der Expertengruppe PND zugänglich machen, um eine einheitliche Besetzung des Feldes zu ermöglichen. Im Umlaufverfahren sollen die Richtlinien zur Besetzung des Feldes abgestimmt und ggf. erweitert bzw. modifiziert werden.

*Anm.: Die PND-Redaktionsanleitung, Teil 4 Anwendungsbeschreibung wird nach der Abstimmung für Feld 450 angepasst und die Besetzungsrichtlinien dort aufgenommen.*

## § 309 RAK-WB – Verweisungen von scheinbaren Doppelnamen

Die nach § 309 RAK-WB vorgesehenen Verweisungen von scheinbaren Doppelnamen werden in der PND beim jeweils zutreffenden Datensatz als Verweisung aufgenommen. Bei Abspaltungen vom Tn-Satz müssen diese Verweisungen nach Überprüfung der Vorlagen auch in den Tp-Satz mitgenommen werden.

## Noch zu erledigende Aufgaben in der PND

- Abstimmung und Einrichtung der Möglichkeit der **Satzartänderung in der PND**
- Gespräch mit Vertretern der BSB und den Sondersammelgebetsbibliotheken zur zukünftigen Vorgehensweise bei der **Anwendung der RAK ISL** (Regeln für die Ansetzung von Personennamen in Staaten mit arabischer, persischer und türkischer Sprache, Anl. 20.1 RAK-WB) in Bezug auf die Bindestrichregelung bei Namen mit Verwandtschaftsbezeichnungen und die Ansetzung des Artikels im Namen bei arabischen Namen in originalsprachigen Veröffentlichungen in lateinischer Schrift in der PND

Frau Dr. Weber weist nochmals auf das Thema „Mitführung alter PND-Nummern“ hin. Sie erläutert, dass die **Mitführung der Indifikationsnummern** von umgelenkten Datensätzen in Zielsätze zwingend notwendig ist. Die Expertengruppe PND hat bereits mehrfach eine entsprechende Anforderung an die Arbeitsstelle Normdateien gerichtet, da nur so eine konsistente Datenhaltung möglich ist.

## 3. Auswertung der EG-FE-, EG-PND- und EG-GKD-Ergebnisse der Arbeitspakete zum „Abgleich von RAK und AACR“ im Rahmen des Projekts „Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)“ (Protokoll: Frau Oehlschläger)

Die Expertengruppen Formalerschließung, PND und GKD stellten im Arbeitspaket 1, einer Fragenliste des Projekts Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2), Regelwerksunterschiede zwischen RAK-WB auf der einen und AACR2 sowie LCRI auf der anderen Seite zusammen. Daneben wurden in Stichproben die Ansetzungs- und Verweisungsformen der Normdateien PND bzw. GKD mit denen der LCNA verglichen. Im Arbeitspaket 2 und 3 sollte es darum gehen, die in den Regelwerken und in den Stichproben festgestellten Unterschiede im Hinblick auf modellhafte Umstiegsszenarien als tolerierbar oder nicht tolerierbar einzuschätzen.

Als Kriterium für die Tolerierbarkeit sollte betrachtet werden, ob trotz der Regelabweichung in den einzelnen Umstiegs- bzw. Nicht-Umstiegs-Modellen über die jeweils gültigen Ansetzungs- und Verweisungsformen Titelsätze aus dem Altbestand, neu katalogisierte Titelsätze und übernommene Fremddaten gefunden und ggf. zusammengeführt werden können. Der damit verbundene Arbeitsaufwand (darunter fallen auch Aufwendungen zur Verhinderung eventueller

Informationsverluste) bleibt für die Bewertung zu diesem Zeitpunkt unberücksichtigt. Die Aufwandsvergleiche sind Gegenstand eines späteren Arbeitspakets im Projekt.

Nach Erteilung des Arbeitsauftrages für das Arbeitspaket 2 und 3 sind von den Expertengruppen-Mitgliedern zahlreiche Fragen und Zweifel hinsichtlich eines gemeinsamen Verständnisses und einer strukturierten, abgestimmten Vorgehensweise für die Bearbeitung entstanden. Aufgrund dieser Bedenken und Unsicherheiten in Bezug auf Umfang, Form und Einheitlichkeit hat das Projekt selbst einen Vorschlag für die Bewertung des Regelwerksabgleichs und der Stichprobenergebnisse zur Diskussion vorgelegt. Im Blickpunkt der Bewertung standen die Auswirkungen bestimmter Regelwerksabweichungen innerhalb der vorgegebenen Umstiegsszenarien auf die Datenkonsistenz und das Retrieval.

Dieses Dokument des Projekts sollte für die gemeinsame Tagung der Expertengruppen Formalerschließung und PND die Vorlage für den Sitzungsverlauf darstellen. Das Dokument wird in der nachfolgenden Sitzung jedoch nicht in den Details besprochen, vielmehr wird allgemein über die Rahmenbedingungen des Arbeitsauftrags 2/3, die Migrationszenarien und andere Aspekte des Projektes diskutiert.

Aus den vor der Sitzung eingegangenen Stellungnahmen sowie aus den Diskussionsbeiträgen wird deutlich, dass die vorgelegten Szenarien von den Experten überwiegend nicht in Abhängigkeit von den untersuchten Regelwerksunterschieden, sondern bezogen auf die Gesamtsituation bewertet wurden. Ein kompletter Umstieg wird danach durchgehend abgelehnt, ein Formatumstieg teilweise für möglich gehalten. Als Gründe für die alternative Bearbeitung bzw. Nicht-Bearbeitung der Arbeitspakete 2 und 3 werden hauptsächlich aufgeführt, dass das Kriterium der Tolerierbarkeit bezogen auf die einzelnen Funktionalitäten von Bibliothekssystemen relativ sei, d.h. was für das Retrieval tolerierbar ist, mag für die Fernleihe nicht tolerierbar sein. Es sei nicht möglich, die praktischen Auswirkungen theoretischer Modelle zu bewerten. Auch halte man es für unsinnig, in einer Bewertung vom vorhersehbaren Kosten- und Zeitaufwand zu abstrahieren. Darüber hinaus wird eingewandt, dass die Rahmenbedingungen nicht hinreichend klar definiert gewesen seien.

Auf Nachfrage von Frau Hoffmann, welche weiteren Szenarien sich die Experten vorstellen könnten, wird genannt:

Kein Umstieg, aber

- Angleichung an internationale Regelungen
- Angleichungen zunächst bei den Normdateien (VIAF)
- zunächst Verbesserung der verbundübergreifenden Datennutzung

Außerdem wird auf die Möglichkeiten eines schrittweisen bzw. „sanften“ Umstiegs hingewiesen.

Einige Mitglieder der Expertengruppe Formalerschließung legen großen Wert darauf, dass ihre Verbundstellungnahme auf dem Server veröffentlicht wird.

Es wird betont, dass das Dokument des Projekts für den Arbeitsauftrag 2/3 nicht als mit den Expertengruppen abgestimmtes Dokument in die Projektdokumentation einfließen darf, sondern lediglich die Meinung des Projekts darstellt.

Frau Hoffmann erläutert das weitere Vorgehen:

Die in den Stellungnahmen der Verbünde enthaltenen Bewertungen der Umstiegsmodelle, die über den Umfang der in den Arbeitspaketen für die Expertengruppen genannten Fragestellungen hinausgehen, werden in die Auswertungen einfließen, wenn auch zum Teil noch nicht in der Projektphase des Regelwerksabgleichs. Sie werden jeweils im weiteren Verlauf des Projekts im Zusammenhang mit späteren Projektphasen herangezogen.

Das Kriterium des personellen und finanziellen Aufwands der einzelnen Umstiegsmodelle wird Gegenstand der Wirtschaftlichkeitsberechnung sein. Ein Regelwerksunterschied, der aus Sicht der Datenkonsistenz tolerierbar ist, kann unter dem Gesichtspunkt finanzieller Folgen durchaus anders bewertet werden. Eine umfassende Bewertung der Umstiegsmodelle kann daher nur erfolgen, wenn alle Projektphasen durchlaufen sind.

Inwieweit im Hinblick auf die Bewertung der Regelwerksunterschiede nochmals eine Konkretisierung der Szenarien vorgenommen werden muss, wird gegebenenfalls noch zu überprüfen sein.

#### **4. Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen „Ordnungshilfen bzw. Homonymenzusätze in Datensätzen der PND“ und „Entwicklung von PND- und SWD-Datenformat“ am 26. und 27. Februar 2003 sowie Vereinbarung der weiteren Vorgehensweise**

Frau Hengel beschreibt die Ausgangssituation der Darstellung der Ordnungshilfen und Homonymenzusätze im PND-, SWD- und MAB-Format. Sie erläutert die Übernahme der PND-Datensätze in Aleph-Systemen und die Problematik bei der Verwendung der Personennamen aus dem Teilbestand SWD, die bisher im SWD-Format übernommen werden. Die Normdatensätze werden nicht wie in PICA-Systemen über ihre Identifikationsnummern in Titeldaten verknüpft, sondern auf Grundlage von Indexeinträgen, die als Textstrings aus der jeweiligen Ansetzungsform und der Normdaten-Identifikationsnummer gebildet sind. Aleph-Systeme benötigen in den Titel- und Normdaten eine Zeichen- und Strukturgleichheit der Bestandteile der Ansetzungsform und der Identifikationsnummer, damit die Normdatenbeziehungen aufgebaut werden können. (Vgl. im Einzelnen die Protokolle der Arbeitsgruppensitzungen vom 26. und 27. Februar 2003.)

Als Tischvorlage wird das Papier *„Vorschläge für die Vorgehensweise bei Personensätzen mit Ordnungshilfen bzw. individualisierenden Zusätzen zum Personennamen auf der Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung „Ordnungshilfen bzw. Homonymenzusätze in Datensätzen der PND“ am 26. Februar 2003“* verteilt, in dem die Vorschläge auf der Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung im Bereich Ordnungshilfen und Homonymenzusätze bezogen auf die möglichen Konsequenzen für die Regelwerke RAK-WB und RSWK und das Format (PICA + /DDB-P3-Format der zentralen PND und der Titeldaten, MAB-Titel, MAB-PND und MAB-SWD) dargestellt sind.

Frau Hengel bitte die Anwesenden um **Stellungnahmen der einzelnen Bibliotheksverbände** zu diesem Papier **bis zum 15. Mai 2003**.